



D' Wundernase

Infoblatt der Kreisprimarschule Chrüzlibach für „gwundrige“ Eltern



Nummer 2

September 2016

Aktuell

Liebe Eltern
Liebe SchülerInnen

Schon bald ist das erste Quartal des Schuljahres 2016/2017 vorbei, die Herbstferien stehen vor der Türe – wir wünschen allen spannende, aufregende, abwechslungsreiche, ruhige, entspannte, farbige, vor allem erholsame zwei Ferienwochen. Es ist viel passiert in den ersten Schulwochen unserer „neuen“ Schule: ein anderer Schulweg, neue Unterrichtszeiten, neue KollegInnen, andere LehrerInnen, ein neuer Mittagstisch, Erstkontaktgespräche, ein Mittelstufenlager, Checks, Roadmovie und andere besondere Ereignisse. Über verschiedene davon berichtet unsere neue Homepage unter www.kps-chruezlibach.ch.

Wir sind gut gestartet ins neue Schuljahr, das war nicht selbstverständlich. Es konnte gelingen, weil viele offen waren für Neues, Anderes. Wenn das so bleibt, wird auch die Fortsetzung gelingen, davon sind wir überzeugt.

Neue Homepage

Ab sofort sind wir unter www.kps-chruezlibach.ch auf dem Netz. Wissenswertes zu unserer Schule und den Menschen, die dort arbeiten, Informationen und Aktuelles aus dem Schulalltag stehen damit rund um die Uhr zur Verfügung. Neu ist ein Online-Formular zur An-/Abmeldung für den Mittagstisch, zu finden unter „Zusatzangebote“. Aber auch hier ist es wichtig, dass eine An-/Abmeldung zwingend vor 9 Uhr am gewünschten Tag erfolgt. Später angekommene An-/Abmeldungen können wir aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigen.



Für Anregungen, Kritik und Lob, für Beiträge auf unserer Homepage und weitere Gründe für eine Kontaktaufnahme steht unter „Kontakt“ ein Formular zur Verfügung. Wir freuen uns über viele Besuche auf unserer neuen Homepage!

Erstkontaktgespräche

Die meisten Eltern, deren Kind im neuen Schuljahr eine neue Stammgruppenlehrperson erhielten, wurden zu einem Erstkontaktgespräch eingeladen. Da ging es darum, einander kennen zu lernen, eine gute Basis zu legen für eine gute Zusammenarbeit in den kommenden Monaten und Wochen. Die Rückmeldungen zu diesen Elterngesprächen waren mit ganz wenigen Ausnahmen durchwegs positiv, damit scheint sich der grosse zeitliche Aufwand für die LehrerInnen zu lohnen.

Checks

Erstmals mussten in diesem Schuljahr alle SchülerInnen der 3. und 6. Primar im Kanton Aargau zu einem Check, einer Vergleichsprüfung antreten. Für uns ist das nichts Neues, weil wir uns in den vergangenen Schuljahren bereits freiwillig an den Checks beteiligt haben. Wir werden uns mit den Ergebnissen intensiv auseinandersetzen, sobald sie vorliegen. Sie geben uns Hinweise auf die Qualität unserer Unterrichtes, vor allem aber auf den Förderbedarf für unsere SchülerInnen. Wir werden die Eltern der SchülerInnen, die an einem Check teilgenommen haben im Rahmen der Standortgespräche zum Zwischenbericht im neuen Jahr über die Ergebnisse informieren.

Beurteilung Sozial- und Selbstkompetenz

Im Zwischenbericht werden wir wiederum neben den fachlichen Kompetenzen auch die Sozial- und die Selbstkompetenzen unserer SchülerInnen beurteilen müssen. Wir haben im Team vereinbart, worauf wir im laufenden Schuljahr unser Augenmerk richten wollen. Interessierte Eltern finden die Indikatoren zur Selbst- und Sozialkompetenz auf unserer Homepage unter „Infos“ und „Downloads“. Die Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenzen unserer SchülerInnen erfolgt im Team. Unter der Leitung der Stammgruppen-

LehrerInnen sprechen sich die LehrerInnen, die mit einem Kind arbeiten, über die Beurteilung ab, setzen die Kreuzchen gemeinsam. Damit versuchen wir eine möglichst faire und objektive Beurteilung in einem schwierigen Bereich vorzunehmen. Auch diese Beurteilung wird mit den Eltern im Rahmen der Standortgespräche zum Zwischenbericht besprochen.

Mittagstisch



Es sind viele Mäuler, die es jeweils am Mittagstisch zu stoppen gibt, viel mehr, als wir erwartet haben. Es ist für Helga Weber und die beiden Betreuerinnen eine grosse Herausforderung Vorbereitung, Essensausgabe und Betreuung auf die Reihe zu kriegen. Aber sie packen es mit viel Einfühlungsvermögen und Kreativität an. Unser neuer Mittagstischraum, wegen seiner blauen Aussenwände auch „Salon bleu“ genannt, erfüllt seinen Zweck bestens, die Turnhalle darüber wird nach dem Essen rege genutzt und viele Kinder schätzen den Freiraum, der ihnen gewährt wird, wenn sie nach dem Essen ins Freie dürfen. Joe Klossner sorgt mit seinen Menus für Abwechslung und Ausgewogenheit, die Kids scheinen das Essen zu mögen, langen jeweils ordentlich zu.

Damit der Mittagstisch noch etwas geregelter ablaufen kann, sind wir darauf angewiesen, dass

- mit einer Erstanmeldung das ausgefüllte Personalienblatt abgegeben wird (auf der Homepage zu finden unter „Zusatzangebote“ und „Mittagstisch“),
- An- und Abmeldungen ausschliesslich über das Sekretariat erfolgen, nicht über Helga Weber oder eine Lehrperson (056 249 03 00, Anrufbeantworter, oder chruezlibach.schulsekretariat@schulen-aargau.ch),
- Dass kurzfristige An-/Abmeldungen am gewünschten Tag vor 09:00 Uhr erfolgen.

Weitere Informationen zum Mittagstisch sind auf unserer Homepage unter „Zusatzangebote“ zu finden.



Elternmorgen

Am 29. Oktober findet unsere erster Elternmorgen in Rekingen statt. Die Einladung dazu befindet sich auf der letzten Seite. Die Teilnahme ist für alle Kids der 1. bis 6. Primar verbindlich, für Eltern ist sie selbstverständlich freiwillig. Die SchülerInnen erhalten nach den Ferien zusätzliche Informationen.



Zwischenfälle auf dem Schulweg

In der vergangenen Woche erhielten wir Kenntnis von einem Zwischenfall in Schneisingen, ein fremder Mann hat nach Schulschluss ein Kind angesprochen und ihm angeboten, es mit dem Auto mitzunehmen.

Der Schulleiter hat am Donnerstag mit einem Flugblatt die Eltern über den Zwischenfall informiert, die Regionalpolizei wurde ebenfalls in Kenntnis gesetzt.

Das Flugblatt wurde in Windeseile in der ganzen Region über elektronische Medien (Facebook, SMS, Chat, Mail) verteilt und sorgte für Aufregung, Besorgnis. Solche Vorkommnisse werden alle paar Monat geschildert, es gilt sie ernst zu nehmen, ohne in Panik zu verfallen. Die Fantasie der SchülerInnen ist in solchen Fällen oft grenzenlos, plötzlich tauchen ganz viele fremde Männer, verdächtige Autos auf...

Wir bemühen uns, mit den SchülerInnen regelmässig über Gefahren auf dem Schulweg zu sprechen, sie zu sensibilisieren für diese Gefahren, die vielfältig sind. Damit hoffen wir dazu beizutragen, dass unsere SchülerInnen sich der Gefahren bewusst werden, wissen, wie sie sich zu verhalten haben. Wir bitten Sie, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Schulweg, über die Gefahren, aber auch über das Schöne, Spannende, Interessante auf diesem Weg. Angst ist ein schlechter Begleiter.

Mein Schulweg

Es ist 50 Jahre her, seit ich in Laufenburg die Primarschule besuchte, da war noch vieles anders, aber auch ich hatte meinen Schulweg. Ich erinnere mich gut daran, an Ereignisse, Erlebnisse, besser jedenfalls als an Schulstunden und Vorkommnisse im Unterricht. Wir wohnten etwas ausserhalb, in einem Quartier mit einfachen Einfamilienhäusern, unmittelbar neben dem grossen Friedhof. Und es gab viele Familien im Quartier, viele Kinder, die den gleichen Schulweg hatten wie ich. Mein Schulweg war etwa einen Kilometer lang, ich brauchte dafür jeweils eine halbe Stunde, etwas weniger, wenn's presierte. Genau genommen hatte ich nicht einen Schulweg, sondern zwei Varianten, die etwa gleich lang waren, aber völlig verschieden. Der eine, der den ich üblicherweise benutzte, führte zuerst durchs Quartier, dann eine lange, von alten Villen gesäumte Strasse entlang. Da begegnet ich gelegentlich einem Leichenzug auf dem Weg zum Friedhof, zuvorderst der schwarze Leichenwagen, von einem Pferd gezogen, dahinter der Pfarrer und die Trauergemeinde zu Fuss. Danach führte die Strasse einen kurzen Stich runter zu den Bahngleisen, diesen entlang zum Bahnübergang mit Barriere, die gelegentlich dafür sorgte, dass wir zu spät kamen, über die damals schon stark befahrene Rheintalstrasse. Es gab zwar einen Fussgängerstreifen, den Dutzende von Kindern benutzten, aber keine Lotsen. Dann durch das schmale Törchen im Lattenzaun auf den Schulhausplatz Ost und hinein ins altherwürdige Burgmattschulhaus. Der andere Weg, den ich zur Abwechslung benutzte, führte am Probsthof vorbei, wo immer etwas los war, danach der Kaisterstrasse entlang, mit Lastwagen und Autos, von Schrebergärten gesäumt, aber ohne Trottoir, zum Bahnübergang, danach den Geleisen entlang über den Verladeplatz zum Bahnhof, durch die kurze, aber spannende Bahnhofstrasse, über den Fussgängerstreifen auf der Rheintalstrasse auf den Schulhausplatz West (den „Mädchen“-Schulhausplatz). Einmal wurde uns der Fussgängerstreifen zum Verhängnis, mein Freund und ich wollten nach der Schule so schnell wie möglich in die Badi. Also, nach Hause rennen, Badezeug holen und den ganzen Weg wieder zurück. Wir rannten über den Fussgängerstreifen beim Pausenplatz Ost, es quietschte, krachte, danach war es still. Der erste Wagen, ein Ford Taunus, hatte bremsen können, der Wagen dahinter nicht mehr. Wir weinten, Fräulein Häfliger, unsere Lehrerin, tröstete uns, aus der Badi wurde nichts. Ich erinnere mich vor allem aber an die Abkürzungen auf meinen Schulwegen, da gab es einige, auch abenteuerliche. Einer führte quer über eine grosse Wiese, die heute vollständig überbaut ist, da galt es, nicht vom Bauern gesehen zu werden. Einer führte über den Friedhof, das war vor allem im Winter, abends, wenn es schon dunkel war, eine echte Herausforderung. Einer führte durch Nachbars Garten, was dieser nicht sehr schätzte. Einer führte über die Bahngleise, nahe beim

Bahnhof, genau zwischen den beiden Bahnübergängen, das war verboten und gefährlich, das wussten wir. Auch über den Lagerplatz einer Sägerei liess sich der Weg abkürzen, zwischen turmhoch aufgestapelten Brettern. Und wie oft haben wir uns gefragt, ob es wohl strafbar ist, wenn wir die Rheintalstrasse genau zwischen den beiden Fussgängerstreifen überquerten, nachdem wir uns vergewissert hatten, dass kein Lehrer an einem Fenster des Schulhauses stand. Ich erinnere mich an Menschen in den Schrebergärten, auf dem Weg, in den Vorgärten. Ich wusste, wer wo zu Hause war, wer welchen Garten bewirtschaftete. Ich erinnere mich an Streitigkeiten auf dem Schulweg, an Pläne, die wir schmiedeten, an Sorgen, die mich plagten. Oft benied ich meine KlassenkameradInnen, die in der Altstadt wohnten, ihr Schulweg war ein Katzensprung im Vergleich zu meinem. Heute möchte ich ihn nicht mehr missen, meinen Schulweg, mit all seinen Gefahren, Verlockungen, Herausforderungen, den Erlebnissen, die er mir ermöglicht hat.

Peter Wunderlin



Und vor dem Schulhaus enden all die unterschiedlichen Schulwege...

Eure/Ihre Schulweggeschichten

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern schreiben Sie uns, schildern Sie Ihre eigenen Erinnerungen an den Schulweg, Geschichten, Anekdoten, damit wir Sie auf unserer Homepage veröffentlichen können...

Umfrage zum Schulweg

Liebe Eltern als Beilage zu dieser Ausgabe der WUNDERNASE erhalten Sie einen Fragebogen zum Schulweg Ihres Kindes. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, ihn auszufüllen und uns zukommen zu lassen. Es würde uns helfen, weitere Massnahmen zur Verbesserung des Schulweges zu ergreifen. Sie finden den Fragebogen auch auf unserer Homepage als Download. Vielen Dank!



Einladung zum Eltern-SchülerInnen-Morgen „Begegnungen“

Liebe Eltern

Wir laden herzlich ein zum Elternmorgen im Schulhaus Rekingen am
Samstag, 29. Oktober von 09:00 bis 12:00 Uhr

Am 29. Oktober wird der Gemeinde Rekingen das UNICEF-Label „Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde“ verliehen, unter anderem auch deshalb, weil sie sich für einen attraktiven Spielplatz beim Schulhaus, für einen Jugendraum und für sichere Schulwege engagiert. Wir wollen Ihnen bei dieser Gelegenheit Begegnungen ermöglichen, Begegnungen mit SchülerInnen, anderen Eltern, mit LehrerInnen, PolitikerInnen und mit der Gemeinde Rekingen.

Programm

09:00	Begrüssung, Einstieg in der	Mehrzweckhalle
09:05	Verleihung Label	
	Danach:	
	Foto -OL durch Rekingen in gemischten Gruppen (bei jeder Witterung, also sind wetterfeste Kleidung und vielleicht Schirme gefragt)	
	Danach:	
	Festwirtschaft mit Open	-End



Die Teilnahme ist für alle SchülerInnen von **1. bis 6. Primar obligatorisch**
(dafür **18. und 19. November unterrichtsfrei**)

Kindergartenkinder und jüngere Geschwister dürfen ihre Eltern begleiten.

Wir danken der Kreis **primar schulpflege** und der **Kinder - und Jugendkommission Rekingen**
für die **Festwirtschaft** .

Kreisprimarschule Chrüzlibach
Schulhaus Ruchbuck
5332 Rekingen

Peter Wunderlin, Schulleiter
056 249 03 00 - 079 318 62 42
peter_wunderlin@bluewin.ch

TERMINE CHRÜZLIBACH

03.10. - 16.10.	Herbstferien
29.10.	Elternmorgen
01.11.	Allerheiligen (unterrichtsfrei)
16.11.	Liechtliumzug in Rekingen
17.11. - 18.11.	Weiterbildung (unterrichtsfrei)
06.12.	Roratefeier in Baldingen
22.12.	Schulweihnacht
26.12. - 08.01.	Weihnachtsferien

Editorial

Das Infoblatt „D' Wundernase“ berichtet in unregelmässigen Abständen darüber, was sich an der Kreisprimarschule Chrüzlibach tut. Es richtet sich an alle Eltern unserer SchülerInnen, an jene mit und auch an jene ohne „Wundernasen“.

Verantwortlich für den Inhalt ist

Peter Wunderlin, Schulleiter
Schulhaus Ruchbuck
5332 Rekingen

chruezlibach.schulleitung@schulen-aargau.ch
056 249 03 00 oder 079 318 62 42